



Liebe Mitglieder und Freunde der Sankt Petri Kirche!



Pastor Markus Löwe

AN(GE)DACHT

„MÖGEN SICH DIE WEGE
VOR DEINE FÜSSEN
EBNEN ...“

Wie häufig haben wir als Gemeinde in den letzten 5 Jahren gesungen: „Geh unter der Gnade ...“ und „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen.“ Zwei Lieder, die wir häufig dann gesungen haben, wenn wir einen Menschen, eine Familie wieder ziehen lassen mussten. Menschen, die für Jahre oder manchmal auch nur für Monate an Sankt Petri als Gemeinde mit gebaut haben; die Spuren hinterlassen haben, in unserer Gemeinde und in unseren Herzen. Wir haben für sie gesungen, für sie um den Segen Gottes gebeten und mussten sie dann ziehen lassen. Abschied zu nehmen gehört zu Sankt Petri als Auslandsgemeinde.

Für diese Menschen um den Segen Gottes zu bitten, sie mit dem Reisesegen zu verabschieden, sie geistlich auf den Weg zu schicken, habe ich als gut, notwendig und hilfreich erlebt. Und zwar für beide Gruppen, die beteiligt sind. Für die, die gehen und für die, die bleiben. Beide Gruppen tragen an der Situation, müssen den Abschied verarbeiten, der zu unserem Leben auch insgesamt gehört.

Wenn ich aus meinem Arbeitszimmer im Kloster auf das Annexgebäude blicke, schaue ich seit 5 Jahren auch immer wieder auf einen Vers aus der Offenbarung des Johannes, der dort auf einer Steintafel angebracht ist: „Wir haben hienieden keine bleibende Stadt.“ Und so wahr es ist, dass jedem Anfang ein Zauber innewohnt, so wahr ist es auch, dass jedem Abschied ein Sterben innewohnt. Die

Begrenztheit des Lebens taucht gerade auch im Abschied auf. Als Jesus am Kreuz den Abschied von dieser Erde vor Augen hat, ruft er seine Verzweiflung zu Gott: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Das aber der Tod und der Abschied nicht das letzte Wort haben, ist die Hoffnung von uns Christen. Denn Jesus ist auferstanden von den Toten! Das ist unsere Hoffnung am Anfang und am Ende. Und so wünsche ich Euch für die anbrechende Zeit des Herbstes und die dunkle Jahreszeit Gottes Segen und den Trost dieser Botschaft.

Aus gegebenem Anlass möchte ich noch eine persönliche Bemerkung anschließen. Auch meine Zeit als Pastor der Sankt Petri Kirche wird im nächsten Jahr nach 6 Jahren enden. Wir haben uns aus familiären Gründen entschieden, nicht auf die Verlängerungsoption von drei Jahren zurückzugreifen, sondern werden nach Deutschland zurückkehren. Deshalb wird es in der nächsten Petri Post auch weitere Informationen zu der Wahl einer neuen Hauptpastorin/eines neuen Hauptpastors geben.

Ihr/Euer



14.10. - Kulturnacht 2011

Wie schon seit 1993 hält auch in diesem Jahr „Wonderful Copenhagen“ die sog. „Kulturnatten“ ab – wie immer am Freitag zu Beginn der Herbstferien der Schulen. Für Sankt Petri ist es auch eine Tradition, Kirche und Grabkapellen von 18 Uhr bis Mitternacht zu öffnen.

Unser Programm:

Offene Grabkapellen:

Von **18 bis 23.30 Uhr** Führungen im Viertelstundentakt. Sie dauern etwa 20 Minuten. Wir empfehlen das Mitbringen einer **Taschenlampe**.

Musik in der Kirche:

Um **20, 21 und 22 Uhr**. Um **23.45 Uhr** Ausklang mit einem Ökumenischen Nachtgebet bei Kerzenschein. (nähere Informationen s. S. 23)

Zum Ausruhen und Stärken:

Von **18 - 24 Uhr** hält das „Café Sankt Petri“ im Christian-V.-Saal Kaffee, Tee, Erfrischungsgetränke sowie Muffins, Sandwiches usw. bereit.

Praktische Bemerkungen

Das Sekretariat von Kulturnatten verlangt von uns, dass wir nur Inhaber des Kulturpasses zulassen. Das gilt - leider - auch für unsere Gemeindemitglieder!

Der Kulturpass ist jetzt zu einem „Kultur-Kit“ erweitert worden. Ein kleiner Beutel enthält: Kulturpass, Programm, Voucher für die Kulturinstitutionen sowie „Byens Net Guide“ und kostet **90 Kronen (= ca. 12 Euro)**. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen erhalten ihn kostenlos (ein Erwachsener kann gratis von 2 Kindern unter 12 Jahren begleitet werden). Der Kulturpass ermöglicht kostenlosen Eintritt zu allen Veranstaltungen (etwa 300) sowie gratis Beförderung mit Bus, Zug und Metro zwischen 17 und 02 Uhr.

Der **Kulturpass ist ab Freitag, den 30. September** in unserer Kirche zu den Öffnungszeiten (Dienstag bis Samstag von 11 – 15 Uhr) und in Museen, Bibliotheken und S-Bahnstationen in Kopenhagen und Frederiksberg erhältlich. Außerdem kann er über www.kulturnatten.dk erworben werden, wo man sich auch über das gesamte Programm der Kulturnacht in ganz Kopenhagen informieren kann.

Horst Kraft

**... und hier
das Programm
in der
Sankt Petri Kirche
am
14. Oktober**

**Eingang nur mit Kulturpass!
In der Kirche zu kaufen ab 30.09.!**



Kirchenmusik im Überblick

Chöre in Sankt Petri

Kantorei Sankt Petri

dienstags 19.30 Uhr, Christian-V.-Saal

Die Kantorei ist ein deutsch-dänischer Chor und gestaltet Gottesdienste und Konzerte in der Sankt Petri Kirche. Die Proben finden in deutscher Sprache statt.

Kinderchor Sankt Petri

Aufbaustufe - Mädchen

mittwochs 14.15 bis 15.00 Uhr

Vorchor - gemischt

donnerstags 13.30 bis 14.00 Uhr

Mittelstufe - gemischt

donnerstags 14.00 bis 14.45 Uhr

Aufbaustufe - Jungen

mittwochs 14.45 bis 15.45 Uhr

Im Schulchor singen mehr als **100** Schülerinnen und Schüler der Sankt Petri Schule in fünf Gruppen.

Bei Interesse meldet Eure Kinder bitte an bei Kantor Mark Baumann, kirchenmusiker@sankt-petri.dk
Telefon: 33 93 38 74

Samstag, 17. September, 15 Uhr

Konzert

**“Vater unser im Himmelreich”
Motetten verschiedener Jahrhunderte
und Länder**

**Werke von Heinrich Schütz, John
Farmer, Maurice Duruflé u.a.**

Kantorei Sankt Petri

Kinderchor Sankt Petri

Andreas Rondthaler, Orgel

Mark Baumann, Leitung

Eintritt frei!

Sonntag, 09. Oktober, 11 Uhr

Musikgottesdienst X

mit Decem Voces

Paul Kim, Dirigent

Mark Baumann, Orgel

Markus Löwe, Pastor

Mittwoch, 12. Oktober, 17 Uhr

Chorvesper

mit Compagnia Vocale Hamburg

LKMD Hans-Jürgen Wulf, Dirigent

Mark Baumann, Orgel

Markus Löwe, Liturg

Eintritt frei – Kollekte

Mittwoch, 02 November, 17 Uhr

Onsdagskoncert

Eintritt frei

Mittwoch, 09. November, 17 Uhr

Orgelvesper IX

Mark Baumann, Orgel

Markus Löwe, Liturg

Eintritt frei – Kollekte

Sonntag, 20. November, 11 Uhr

Musikgottesdienst XI

Mark Baumann, Orgel

Markus Löwe, Pastor

Sonntag, 11. Dezember, 16 Uhr

”Liebe Alte Weihnachtslieder”

**Die Weihnachtsgeschichte erzählt mit
Gregorianik und Liedern und Motet-
ten verschiedener Länder und Jahr-
hunderte**

Mitglieder der Kantorei Sankt Petri

Kinderchor Sankt Petri

Mark Baumann, Dirigent

Wohltätigkeitskonzert in Zusammen-
arbeit mit dem Lions Club Bellevue
Danmark

Eintritt: kr. 100,-



Kirchenmusik in der Kulturnacht - 14.10.

20 Uhr

„Vater unser im Himmel“

Motetten von Heinrich Schütz, John Farmer, Maurice Duruflé und Michael Bojesen

Kantorei Sankt Petri

Kinderchor Sankt Petri

Leitung: Mark Baumann

20 min.

21 Uhr

Motetten von Heinrich Schütz

„Die Himmel erzählen
die Ehre Gottes“

„So fahr ich hin zu Jesu Christ“

Nikolaus Bruhns

„De profundis clamavi“

Frank Burkhardt - Bass

Barbara Altobello, Isabelle Bania
- Violinen

Caroline Tarras-Wahlberg - Barockcello

Kinderchor Sankt Petri,

Kinder- und Jugendkantorei Hamburg

Mark Baumann - Cembalo und Leitung

20 min.

22 Uhr

Georg Friedrich Händel

Triosonate, HWV 389 für 2 Violinen
und Basso Continuo

Dietrich Buxtehude

„Ich bin eine Rose zu Saron“

Frank Burkhardt - Bass

Barbara Altobello, Isabelle Bania
- Violinen

Caroline Tarras-Wahlberg - Barockcello

Mark Baumann - Cembalo und Leitung

25 min.

23.45 Uhr

Ökumenisches Nachtgebet

bei Kerzenschein mit Orgelimprovisationen
und Psalmengesang

Markus Löwe - Liturg

Mark Baumann - Orgel

Info

Konzerte

Das Konzertprogramm der Sankt Petri Kirche legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Verbindungen der deutschen Musiktradition zur dänischen. Vor allem bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hatten deutsche Musiker großen Einfluss auf die dänische Musikszene.

Orgelvesper

Sie findet einmal monatlich mittwochs statt. Im liturgischen Rahmen der Vesperliturgie erklingen Orgelwerke alter und neuer Meister.

Musikgottesdienste

Sie versuchen Musik und Wort, Traditionelles und Modernes zu verbinden. Themen der Auseinandersetzung sind ausgewählte Lieder, Chormusik, Orgelwerke und Festmusiken.

**Die einzelnen Termine findet ihr auf
Seite 22-23!**

Kinderchor Sankt Petri beim Sommerfest 2011

Bericht über den Auftritt des Kinderchores Sankt Petri im Gottesdienst am 19. Juni 2011- Fest der Heiligen Dreifaltigkeit



Sabine Bretschneider, Monika Rakovac, Mark Baumann und der Kinderchor bei den Proben

Liebe Sängerinnen und Sänger!

Der Titel des Sonntags, auch auf Latein „Trinitatis“ genannt, was für Dreieinigkeit steht, passte schon ziemlich gut zu dem, was wir mit dem Kinderchor an diesem Sonntag gemacht haben: Die gesamte Mittelstufe, die Aufbaustufe Mädchen und die Aufbaustufe Jungen formten sich zu einem Chor. Bislang war es der größte Auftritt unseres Kinderchores in der

Sankt Petri Kirche. Nicht nur dass wir für eine ganze Stunde die Liturgie des Gottesdienstes gestaltet haben, sondern auch dass bei diesem Auftritt über 60 unserer Sängerinnen und Sänger beteiligt waren, stellte einen neuen Höhepunkt in unserer gemeinsamen Arbeit dar. Entsprechend wichtig waren die vorherigen Proben, insbesondere die Generalprobe am Freitag vor dem Gottesdienst.

Denn neben den musikalischen Herausforderungen, dem Proben des Gesamtablaufs, um an der richtigen Stelle gemeinsam und so schnell und leise wie möglich aufzustehen, gut zu singen und sich danach ebenso leise, schnell und gleichzeitig zu setzen, gab es vor allem eine Schwierigkeit zu bewältigen: Wie steht man sicher mit 60 Sängerinnen und Sängern auf insgesamt 16 Quadratmetern Podest und Fußboden? Ich konnte es mir vorher nicht richtig vorstellen und dachte, dass wir wohl anbauen müssten, aber Ihr habt bewiesen, dass es geht. Euer Eifer und Eure Konzentration während der Proben und während des Gottesdienstes haben diesen erfolgreichen Auftritt möglich gemacht. Seit dem Beginn unserer gemeinsamen Chorarbeit habt ihr damit für mich eine neue, die bisher höchste Stufe in Hinsicht auf Disziplin, musikalisches Niveau und gemeinsames Auftreten vorgelegt. Mit der Begleitung von Monika Rakovac am Klavier und Sabine Bretschneider auf der Violine haben wir einen schönen Gottesdienst zusammen gestaltet. Ich danke allen musikalisch Mit-

wirkenden sowie auch den unterstützenden Eltern und Kolleginnen und Kollegen für ihre Hilfe bei diesem Auftritt und dem Aufbau unseres Kinderchores.

Ich bin gespannt darauf, wie es gemeinsam weitergehen wird und freue mich jetzt schon auf gemeinsame Auftritte, zum Beispiel am Freitag, 14. Oktober 2011 bei der Kulturnacht und zum Weihnachtskonzert „Liebe Alte Weihnachtslieder“ am 11. Dezember 2011 um 16 Uhr.

Mark Baumann



... und der Auftritt beim Sommerfest der Sankt Petri Kirche



Offen für neue Männerstimmen

Am 20. September 2011 startet eine neue Probenphase der Kantorei Sankt Petri. Dies ist ein guter Zeitpunkt für interessierte Tenöre und Bässe, in die Probenarbeit einzusteigen. Auf dem Programm der nächsten Monate stehen Motetten von Heinrich Schütz, Andreas Hammer Schmidt, Samuel Scheidt und Michael Prätorius für das Weihnachtskonzert „Liebe Alte Weihnachtslieder“ am 11. Dezember 2011. Außerdem beginnen wir auch mit der Erarbeitung von Antonin Dvoraks „Stabat Mater“, welches am 18. März 2012 zusammen mit Musikern aus DR SymfoniOrkesteret aufgeführt wird.

Für die Arbeit in der Kantorei Sankt Petri sollte man Kenntnisse im Notenlesen - perfektes Vom-Blatt-Singen ist nicht erforderlich - und die Bereitschaft mitbringen, an allen Proben teilzunehmen.

Die Proben finden immer dienstags von 19.30 bis 22 Uhr im Christian-V.-Saal direkt bei der Kirche statt, vor größeren Konzerten kommen ein Probentag und natürlich eine Generalprobe dazu. Parkplätze stehen für diese Zeit auf dem Schulhof der Sankt Petri Schule zur Verfügung. Die aktuellen Probenpläne stehen auf folgender Internetseite: <http://sankt-petriskole.dk/Default.aspx?ID=526>

Wenn ihr Interesse am Singen in der Kantorei habt, dann meldet euch bitte kurz bei mir, ich freue mich auf euren Anruf bzw. eure Mail.

Chorprojekte zum Mitsingen

1. Kulturnacht in Sankt Petri (für Männerstimmen)

Die Aufbaustufe des Kinderchor Sankt Petri, Jungen und Mädchen, erarbeitet zwei Motetten von Heinrich Schütz, welche in einem Musikgottesdienst und in der Kulturnacht in der Sankt Petri Kirche aufgeführt werden. Die Kinderstimmen singen die Sopran- und die Altstimme. Dazu möchten wir Tenöre und Bässe, die Lust haben uns bei diesem Projekt zu unterstützen, zum Mitsingen einladen.

Zu folgenden Terminen treffen wir uns:

Samstag, 01.10.	16 - 18 Uhr	Probe
Samstag, 08.10.	10 - 13 Uhr	Probe
Sonntag, 09.10.	9.30 Uhr	Einsingen
	11 Uhr	Singen im Musikgottesdienst
Freitag, 14.10.	18 Uhr	Generalprobe
	21 Uhr	Singen in der Kulturnacht

Chorprojekte zum Mitsingen

**Antwort auf Fragen zu den Projekten
und Anmeldung bei Mark Baumann:**

Tel.: 33933874

Mail: kirchenmusiker@sankt-petri.dk

2. „Liebe Alte Weihnachtslieder“

Dieses Projekt ist gut geeignet für Sängerrinnen und Sänger, die schon etwas sängerische Erfahrung mitbringen und gerne in einer kleineren Gruppe singen.

Gutes Notenlesen ist von Vorteil, kann aber auch durch eigene Vor- und Nachbereitung außerhalb der Proben aufgewogen werden.

Das Repertoire besteht aus gregorianischem Gesang sowie aus alten und neuen Liedsätzen verschiedener Jahrhunderte und Länder zum Thema Advent und Weihnachten.

Das Konzert findet zusammen mit der Kantorei Sankt Petri und der Mittelstufe und Aufbaustufe des Kinderchor Sankt Petri statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Samstag, 19.11.	10 - 13 Uhr	Probe
	14 - 18 Uhr	Probe
Sonntag, 20.11.	15 - 18 Uhr	Probe
Freitag, 02.12.	18 - 22 Uhr	Probe
Freitag, 09.12.	18 - 22 Uhr	Probe
Samstag, 10.12.	10 - 14 Uhr	Generalprobe
Sonntag, 11.12.	15 Uhr	Einsingen
	16 Uhr	Konzert

Der neue Praktikant Bjarne Hackmann



Bjarne Hackmann aus Hamburg

Hallo liebe Gemeinde der Sankt Petri Kirche,

mein Name ist Bjarne Hackmann, und ich werde am 31. August 19 Jahre alt. Ich lebe zusammen mit meiner Familie, meinem Bruder Tjalf, meiner Mutter Gunda und meinem Vater Torsten, in Bergedorf, einem Stadtteil von Hamburg.

In meiner Freizeit spiele ich Handball, gemeinsam mit meinen besten Freunden. Wir unternehmen viel, helfen oft bei Events des Vereins oder unterstützen unseren Trainer beim Training der jüngeren Mannschaften.

In meiner Ferienzeit reise ich gerne und liebe es, Länder zu besichtigen und ihre Kultur näher kennen zu lernen. In den Frühjahrsferien bin ich häufig mit meinen Eltern oder Freunden in den Skiurlaub gefahren. Abwechslung vom Alltag ist sehr wichtig für mich.

Hamburg war für mich eine großartige Stadt um aufzuwachsen, die Innenstadt mit ihren Einkaufsmöglichkeiten, immer neue Gesichter und Geschichten, die darauf warten entdeckt zu werden. All das hat meine Persönlichkeit geprägt. Jetzt bin ich ein kontaktfreudiger Mensch, neugierig Dinge kennenzulernen und auszuprobieren.

In den Sommerferien vor meinem Abschlussjahr stellte ich mir die Frage, wie es nach der Schule weiter gehen würde.

Für mein Abitur musste ich vieles in den Hintergrund stellen, was mir vorher Spaß gemacht hat. So auch die Arbeit mit Kindern im Kindergottesdienst der Franz- von- Assisi Gemeinde in Neu-Allermöhe. Einmal im Monat organisierte ein Team die Lieder, Spiele sowie das Mittagessen.

Außerdem wurde meine freiwillige Arbeit für die Schüleraustauschorganisation AFS unterbrochen, mit der ich selber 2008/2009 in den USA/Louisiana ein Jahr bei einer Gastfamilie verbrachte.

Die soziale Arbeit hat mir sehr gefehlt und ich beschloss, ein weiteres Jahr im Ausland zu verbringen, damit ich mich intensiv einbringen kann und gleichzeitig noch eine weitere Sprache lerne.

Studieren stellt für mich ein weiteres Lebensziel dar, doch ich fürchte, dass auch da der Platz für soziales Engagement sehr begrenzt sein wird.

Die Entscheidung für Dänemark fiel durch die persönliche Bindung von Verwandtschaft und das enorme Interesse mit meiner Mutter und Großmutter auf Dänisch kommunizieren zu können.

Meine Oma Gisela Voss lebte in ihrer Jugend 17 Jahre in Hellerup, Kopenhagen und besuchte die Sankt Petri Schule. Oft erzählte sie meinem Bruder und mir wundervolle und witzige Geschichten aus dieser Zeit.

Um die Geschichten noch besser nachvollziehen zu können und selbst welche zu erleben, schrieb ich der Sankt Petri Schule und fragte nach einem Praktikumsplatz. Wenig später erhielt ich eine Antwort von Ida Wasmund mit der Information, mich beim „Diakonischen Jahr im Ausland“ (DJiA) in Hannover zu bewerben. Glücklicherweise wurde ich ausgewählt und für Dänemark vorgeschlagen. Als ich dann die Nachricht bekam, in Kopenhagen für die Sankt Petri Kirche arbeiten zu dürfen, war ich komplett aus dem Häuschen.

Meine Motivation ist sehr groß, die Gemeinde, die Kirche, die Schule und Kopenhagen kennen zu lernen. Ich freue mich auf die Gesichter und Gespräche, auf neue Menschen und Situationen. Kurz gesagt, ich freue mich auf die neun Monate, die ich mit Ihnen verbringen werde. Vi ses i København!

Bjarne Hackmann



Bang + Rognarsen

KØBENHAVN · BERLIN · HAMBURG

Dansk-tyske forhold - det er vores speciale

Bang + Rognarsen er den største dansk-tyske advokatfirma med kontorer i København, Berlin og Hamburg. Firmaet blev etableret i 1957.

Kontakt advokat og Rechtsanwalt Stefan Reinel.

www.br-law.com

København

Store Kongensgade 49
DK-1022 København K
Tel. +45 33 70 4000
Fax +45 33 12 24 24
br-law.com

Berlin

Kurfürstendamm 186
D-10707 Berlin
Tel. +49 30 88 71 95 20
Fax +49 30 88 71 95 252
br-law.de

Hamburg

Alter Fischmarkt 11
D-20457 Hamburg
Tel. +49 40 30 10 070
Fax +49 40 32 49 30
br-law.de

Wechsel im Kirchenbüro

Beim Sommerfest haben wir Marie Louise Blankemeyer und ihre Familie verabschiedet. Bettina Wilting hat jetzt ihre Stelle im Kirchenbüro übernommen. Hier findet Ihr Marie Louises Abschiedsworte und die Vorstellung von Bettina.

Fünf Jahre sind eine gute Zeit, um an einem Arbeitsplatz anzukommen, sich einzurichten, sich aufeinander einzuspielen und Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit zu sehen. Und was hat sich in dieser Zeit nicht alles getan! Eine Verdopplung der Gemeindeglieder, eine Verdopplung der Konfirmandenanzahl, ein Anstieg von Taufen und Trauungen, die Ausweitung der Arbeit „Kirche mit Kindern“, die Etablierung eines stabilen Teams in der „Offenen Kirche“, das Aufblühen der Kinderkirchenchöre sowie der Kantorei, und, und, und ... Es ist ein schönes Gefühl, diese Gemeindeglieder mitlerleben zu dürfen.

2006/2007 war die Zeit noch geprägt von Neuanfang und der Findung einer einheitlichen Linie. Dies war ein intensives erstes Jahr, in dem ich mit Markus Löwe viele Stunden im Kirchenbüro verbracht habe. Angefangen von unmittelbar praktischen Dingen wie der Erarbeitung eines durchgehenden Aktensystems, der Besprechung von Abläufen im Büro, Absprachen mit unserem Küster Stefan W. Jensen und unserem damaligen Kirchenmusiker Si-



v.l. Marie Louise und Bettina bei der Übergabe und Einarbeitung im Kirchenbüro

mon Reichert bis hin zu den allgemeinen Kommunikationsstrukturen sowohl nach innen als nach außen.

Diese Zeit hat uns eng zusammengeschweißt und den Grundstein gelegt zu dem, was die nächsten vier Jahre folgen konnte. Auch die fortlaufende Systematisierung der Mitgliederverwaltung, die unser Schatzmeister Horst Kraft und ich in stundenlanger Fleißarbeit, unzähligen Mails und Telefongesprächen erarbeitet haben, hat gute Voraussetzungen für eine funktionierende Büro- und Gemeindeverwaltung geschaffen. Die Arbeit mit Horst Kraft war nicht nur bereichernd, sondern durch seinen langjährigen Erfahrungsschatz auch sehr wertvoll.

Vier Praktikanten durfte ich in meiner Zeit im Kirchenbüro mit begleiten und dies war ein Teil meiner Arbeit, den ich

besonders lieb gewonnen habe. Vier ganz unterschiedliche Persönlichkeiten habe ich erleben dürfen, und es war jedes Mal eine große Bereicherung, diese jungen Menschen in ihrem Auslandsjahr zu erleben, das für sie auch ein Jahr der Entscheidung für die weitere Zukunft war. Ganz zu schweigen, dass Marlies, Judith, Steffi und Ida für das Kirchenbüro sehr wertvoll waren, da sie sich alle mit ihren Talenten und ihrer Begeisterung in die Arbeit stürzten. Inga Kuhlmann gehörte natürlich auch dazu, wurde aber während meines Mutterschutzes von meiner damaligen Vertretung und jetzigen, sehr liebgewonnenen Kollegin Claudia Papenroth betreut.

In meinem ersten Artikel in der Petri Post 4/2006 habe ich über meine Dankbarkeit über unser Team geschrieben. Und dies



kann ich am Ende dieser fünf Jahre nur dick unterstreichen: die Arbeit in Petri hat vor allem mit diesem Team Spaß gemacht. Unsere Teamsitzungen jeden Mittwoch werden mir immer in Erinnerung bleiben als unsere gemeinsame Planungs- und Teamrunde. Wir haben eine Zusammenarbeit miteinander gehabt, die sowohl professionell als auch menschlich ein Geschenk für mich war und dafür danke ich an dieser Stelle unserem Küster Stefan W. Jensen, unserem Kirchenmusiker Mark Baumann, meiner Kollegin Claudia Papenroth und nicht zuletzt Pastor Markus Löwe.

An dieser Stelle möchte ich auch ganz herzlich dem Kirchenrat danken für das Vertrauen und die Unterstützung, die ich während meiner Zeit in Sankt Petri erfahren habe. Ein großer Dank geht nicht zuletzt an die Gemeinde Sankt Petri. Es gab so viele Kontaktflächen, so viele gute Begegnungen, Gespräche und Zuspruch, so dass es eine Freude war, Teil dieser Gemeindegemeinschaft zu sein.

Nun übernimmt Bettina Wilting die Stelle im Kirchenbüro, und ich gehe beruhigten Herzens, denn sie wird sicher eine wunderbare Nachfolgerin sein. Für ihren Anfang wünsche ich von Herzen alles Gute!

Für Sankt Petri wünsche ich, dass es weiterhin ein Ort bleiben wird, an dem sich viele Menschen sammeln und wichtige Momente ihres Lebens dort verbringen können. Und da ich familiäre Bindungen nach Kopenhagen habe, werde ich auch

immer wieder bei Sankt Petri hereinschauen und mich über das ein oder andere Wiedersehen freuen.

Tak for nu!

Marie Louise Blankemeyer



Bettina Wilting

Als ich mich zum ersten Mal für „Sankt Petri“ vorstellen durfte, war ich gerade im September 2008 Mitarbeiterin der SFO an der Sankt Petri Schule geworden und freute mich auf die Arbeit mit Kindern in einem deutsch – dänischen Sprach- und Kulturumfeld. Zu dieser Aufgabe kommt nun eine neue hinzu, so dass ich mich heute ein zweites Mal präsentieren darf.

Diesmal für die Sankt Petri Kirche, die mir mit ihrer stetig wachsenden Gemeinde und den dazugehörigen Organisationsaufgaben die Möglichkeit gibt, andere Aspekte deutsch dänischen Gemeindelebens und deutsch dänischer

Kulturarbeit in den Blick zu nehmen. Ab 1. August 2011 werde ich halbtags im Kirchenbüro arbeiten.

Mein Name ist Bettina Wilting. Ich bin 1966 in Marburg geboren und aufgewachsen. In München habe ich Neuere deutsche Literatur, Kunstgeschichte und Evangelische Theologie studiert und anschließend dort drei Jahre im Buchhandel gearbeitet.

Seit 1998 lebe ich mit meinem Mann in Kopenhagen. Im gleichen Jahr sind unsere beiden Söhne hier geboren worden. Sie gehen seit einigen Jahren auf die Sankt Petri Schule. Mit dem Schulstart unserer Kinder ist auch meine Begegnung mit der Sankt Petri Kirchengemeinde verbunden, die uns warm und offen aufgenommen hat. Ich bin in die Sankt Petri Kantorei eingetreten, in der ich seit einigen Jahren mitsinge und die ich organisatorisch unterstütze. Dazu kommt seit 2008 die Arbeit in der SFO der Sankt Petri Schule. So gibt es beruflich und persönlich vieles, das mich mit Sankt Petri verknüpft.

Mit meiner Anstellung im Kirchenbüro löse ich Marie Louise Blankemeyer ab, die mit ihrer Familie nach Deutschland zurückgeht. Ihr und ihrer Familie wünsche ich alles erdenklich Gute für den Wiederneuanfang in Lüneburg.

Ich freue mich auf die zahlreichen Aufgaben in der Sankt Petri Gemeinde und auf die Zusammenarbeit mit vielen bekannten und neuen Gesichtern.

Eure Bettina Wilting

Abschiedsworte für Marie Louise beim Sommerfest



”Betriebsausflug des Petri-Teams mit dem Abschied von Marie Louise

Liebe Marie Louise,

Aus deinem Bericht auf der Homepage unserer Gemeinde über die diesjährige Osternacht leuchtet deine Liebe zu Sankt Petri. Du schreibst nicht nur über die Osternacht, sondern ziehst auch eine Art Bilanz deiner Jahre, seitdem du hier in Petri zu arbeiten angefangen hast. Aus den Zeilen leuchtet deine Freude über das Wachstum der Gemeinde und nicht zuletzt über die Verbundenheit der Menschen untereinander.

Mit deiner Arbeit im Kirchenbüro hast du selber zu dieser Verbundenheit beigetragen: freundliche Einladungen zu Veranstaltungen, immer ein positiver Kommentar, und das Kirchenbüro hast du zusammen mit Claudia Papenroth

zum Herzstück der Gemeinde werden lassen - mit einer guten Mischung aus klarem organisatorischen Überblick und ganz viel Herzblut. Man spürte, die Arbeit im Kirchenbüro, mit dem gesamten Petriteam und dem Kirchenrat war für dich mehr als nur irgendeine Arbeit. Das spürten auch die dänischen Partner von Sankt Petri, die die Zusammenarbeit mit dir sehr zu schätzen wussten.

Dem Kirchenrat hatte Markus mal einen so genannten Laufzettel Taufe gezeigt, aus dem hervorgeht, was alles bei Kasualien abzusprechen ist. Von außen betrachtet einfach unglaublich, wie viele Absprachen, welches Maß an Koordination erforderlich ist – in Petri scheinen immer ganz besondere Konstellationen

aufzutauchen. Und keiner weiß es besser als du und Horst Kraft, mit dem du in sorgfältiger kontinuierlicher Fleißarbeit die Mitgliederkartei gepflegt hast, was die Fluktuation der Gemeindemitglieder bedeutet.

Als du im August 2006 im Kirchenbüro die Ärmel hochkrepeltest, lag euer Sohn Jonathan noch im Kinderwagen – ab und zu schon mal im Hof des Klosters, denn wie viele dänische Mütter lerntest du auch die hohe Kunst des Spagats kennen zwischen der Lust darauf, die Ausbildung und Berufserfahrung in einem Arbeitsbereich außerhalb der Familie einzubringen, und deinem Anspruch, für deine Familie da zu sein. In deiner Zeit hier in Petri durften wir an eurer Freude über die Geburt eurer Tochter Rebekka teilhaben.

In deinem Osternachtbericht, schreibst du, dass du mit dem Gefühl, beschenkt worden zu sein, nach Hause fährst. Nach Hause fahren wird in der nächsten Zeit, wo ihr vom Dyssegårdsvej aufbrecht, für dich, für dich und Michael, für euch als Familie in Lüneburg erst einmal einen neuen Klang bekommen. Aber ich hoffe, du wirst das Gefühl von Beschenktsein weiterhin in dir tragen. Deine Jahre hier bei uns, waren für uns ein Geschenk. Danke, Marie Louise!

Claudia Hoffmann Dose



Dieter's Corner - Folge 16



Kürzlich war ich in einem Supermarkt, wollte verschiedenen Obst kaufen.

Eine nette ältere Dame vor mir fragte den mit Einräumarbeiten beschäftigten jungen Mann höflich, wo denn die ökonomischen Weintrauben lägen. Der junge Mann, vielleicht ein Student mit Studienrichtung Geld und Finanzen, der sich mit diesem Nebenjob etwas hinzu verdient, bedauerte. Die ökonomischen Trauben kämen erst am nächsten Tage.

Da schien sich etwas interessantes zu entwickeln, ich musste einfach weiter mithören und konnte mir nicht verkneifen, eine Bemerkung beizusteuern, die ich von einem weinkundigen Freund irgendwann einmal hörte: „Man könne ruhig die normalen Trauben von irgendwoher kaufen,

denn die sogenannten ökologischen Trauben sind eine Art Mogelpackung, denn auch sie seien gewöhnliche Trauben, die nur nachts gespritzt werden ...“

Nur gut, dass kein Önologe mithörte. Er hätte mich wahrscheinlich sofort mit klebrigem, feinherbem oder gar lieblichem Supermarktwein übergossen.

Später wunderte ich mich, solche Vorurteile überhaupt ausgesprochen zu haben. Aber ist das wirklich verwunderlich?

In einer Zeit, in der wir mit Gammelfleisch und Umetikettierungen vielerorts nachweislich nach Strich und Faden betrogen werden? Und nicht mehr sicher sein können, ob teurere Produkte tatsächlich Garantie für Qualität und Reinheit sind?

Gewiss, ich ertappe mich immer wieder dabei, grundsätzlich zu werden. Aber das kommt eben, wenn man aus der werberelevanten Zielgruppe herauswächst. So wird es vielen gehen, die – zum Nachteil der mehrheitlich sicher ehrlichen Produzenten von Lebensmitteln – verunsichert sind.

Tja – „Eine Tatsache bleibt eben immer nackt, auch wenn sie nach der letzten Mode gekleidet wäre.“ (S.J. Lec)

Noch bis zu den Herbstferien
„Offene Kirche“!



Basisinformationen Kirche und Grabkapellen täglich geöffnet!

Bis zum 14. Oktober sind Kirche und Grabkapellen von Dienstag bis Samstag von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Gruppenführungen
 können im Kirchenbüro
 (Tel. 33 13 38 33) bestellt werden!



Der Nordschleswiger
 DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

Probieren Sie uns aus!

...auf Papier oder als e-paper
www-nordschleswiger.dk

1 Monat kostenlos und unverbindlich!
 (außerhalb Dänemarks/Deutschlands Zustelgebühren)

Telefon: + 45 74 62 38 80
 Fax: + 45 74 63 26 56
www.nordschleswiger.dk

Ihre Klassische Homöopathin
 in Dänemark Kirsten Steinig
 Deutsch/ Dänisch/ Englisch



Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie

Spezialausbildung in Kinderhomöopathie

Buchautorin Homøopati og Børn im Verlag Klitrosen

www.steinig.dk

Stefansgade 48, 2.th - 2200 Kopenhagen N
 Tlf. 0045- 38 33 98 80 - homeopati@steinig.dk

Konfirmation Pfingsten 2011



Am 12. Juni wurden in der Sankt Petri Kirche konfirmiert:

1. Reihe v.l. Ines Hartmann, Luca Bilbo Rasmussen, Lara Fahlbusch,
 Bertram Floryan, Emilie Rimkus Selck,
 2 Reihe v.l. Hannah Jorinde Glöckner, Ryan Patrick Kelly,
 Alexandra Pitzner-Jørgensen, Andreas Traberg, Anna Kilian,
 Marius Hedegaard Plies Larsen, Thyra Traberg,
 3 Reihe v.l. Laura Nikoline Kjærgaard, Magnus Emil Wagner,
 Ida Vangsgaard Christensen, Christian Jonas Peifer,
 Lea Baur Wilhjelm Christian Hedegaard Pliess Larsen,

Gott sagt: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.



Mietzuschüsse für Gemeindemitglieder

Im Laufe der 436-jährigen Geschichte unserer Gemeinde wurden vor allem von Gemeindemitgliedern Legate gestiftet und Fonds eingerichtet, deren Zinserlöse der Sankt Petri Gemeinde oder ihren Mitgliedern zugute kommen sollen. Das älteste dieser Legate stammt aus dem Jahr 1642 und hatte 1988 bei der Zusammenlegung kleinerer Legate immer noch ein Kapital von 5.000 Kronen!

Im Jahr 2000 wurde eine neue Stiftung/ein neuer Fonds gegründet: der „St. Petri, Thyme's og Pelt's Fond“, benannt nach den wichtigsten „Geldgebern“ der damaligen Stiftungen. Die dänischen Behörden – hier: Civilstyrelsen – hatten das nämlich verlangt. In diese neue Stiftung sollten die Mittel eingebracht werden, die aus dem Verkauf des Stiftsgebäudes (der heutige „Annex“ in der Larslejsstræde 7) an die Sankt Petri Schule entstanden waren. Die ursprünglichen „Sponsoren“ des Stiftsgebäudes aus den Jahren 1737-1780 wollten nämlich damals „billige Wohnungen für würdige und bedürftige Mitglieder der St. Petri Gemeinde“ zur Verfügung stellen. So die modernisierte Fassung der Zweckbestimmung aus dem Jahre 1948.

Wie erwähnt, wurde der Name des Fonds zur Erinnerung an die ursprünglichen Stifter gewählt: St. Petri, weil die Gemeinde schon 1737 ein „Pflieg-Haus“ einrichtete. Thyme, weil der ehemalige Kirchenvorsteher Winand Thyme 1775 die Hälfte seines Vermögens der Gemeinde für die

Erweiterung des Hauses übertrug. Und schließlich Pelt. Abraham Pelt war der Besitzer einer Zuckerraffinerie.

Sein einziges Kind starb früh, und Abraham Pelt finanzierte 1779 einen weiteren Anbau an das „Pflieg – Haus“. 1780 vermachte er in einer Schenkungsurkunde diesen Anbau der Sankt Petri Kirche „zu ewigen Zeiten“. In den Grabkapellen befinden sich Epitaphien beider Wohltäter der Gemeinde. Ein Gemälde mit der Familie Pelt hängt im sogenannten Ratszimmer neben dem Bugenhagensaal.

Der neue Fonds hat einen Vorstand, dem unser Königlicher Patron Kjeld Hillingsø, der Hauptpastor sowie drei Kirchenratsmitglieder angehören. In der Zeitspanne von 1737 bis 2000, dem Gründungsjahr des neuen „Stiftsfonds“, hat sich natürlich vielerlei verändert. Aber die Zweckbestimmung des neuen Fonds führt sinngemäß die Gedanken der Stifter von vor über 200 Jahren weiter: ab 2000 konnten und können die Zinserträge des Kapitals als Mietzuschüsse gegeben werden „an bedürftige Personen, die Mitglieder der St. Petri Gemeinde in Kopenhagen sind“. Alternativ können die Zinsen auch für Zwecke verwandt werden, die dem Wohl der Gemeinde dienen.

Für das Jahr 2011 stehen wieder Mittel zur Verfügung, die gemäß der obigen Zweckbestimmung zu verteilen sind. Deshalb können bedürftige Gemeindemitglieder auch in diesem Jahr einen

Mietzuschuss beantragen. Ein schriftlicher Antrag mit Begründung und Angabe Ihrer Personen-Nummer (CPR - nr.) sowie Ihres Bankkontos mit Registrierungsnummer kann an den Vorstand des Fonds geschickt werden und muss spätestens am 31. Oktober 2011 eingegangen sein.

Die Anschrift:

St. Petri, Thyme's og Pelt's Fond

Larslejsstræde 11, kld.

1451 København K

Wir machen darauf aufmerksam, dass Zuteilungen aus dem Fonds für den Empfänger steuerpflichtig sein können – wir müssen sie jedenfalls der Steuerbehörde melden. Sie können eventuell auch Auswirkungen auf soziale Zuschüsse Ihrer Wohngemeinde haben.

Horst Kraft

SANKT
PETRI
KIRCHE





KinderKirchenTag

Der Kinderkirchentag in diesem Jahr wird am Samstag, **den 05. November 2011** sein.

Das Thema wird noch bekanntgegeben!

Seid Ihr mit dabei?!

Wir freuen uns auf Euch!

Anmeldefrist ist der 02. November.

(Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 Kinder begrenzt)

Anmeldezettel gibt es nach den Herbstferien im Kirchenbüro oder per mail. Außerdem werden sie auch über die Schule verteilt.

Das Vorbereitungsteam

Krippenspiel

Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle Kinder der 1. bis 3. Klasse ein, beim Krippenspiel mitzumachen.

Das Krippenspiel wird am **Heiligabend** im Gottesdienst **um 14 Uhr** aufgeführt. Ab Ende November werden wir immer montags von 13.30 bis 14.30 Uhr dafür proben.

Weitere Informationen und **Anmeldezettel** gibt es ab Anfang November im Kirchenbüro, außerdem werden die Anmeldezettel auch in der Schule verteilt.

Anmeldefrist ist der 11. November

Mechthild und Ulrike

KinderGottesdienst



Ein Teil des Kindergottesdienst-Teams

Die nächsten Kinder- und Familiengottesdienste: jeweils um 11 Uhr:

11. September

02. Oktober - Erntedankfest

06. November

04. Dezember

Familiengottesdienst zum Erntedankfest am 02.10.



Erntedankaltar 2010

... so toll sah im letzten Jahr der Erntedankaltar aus!

Wir gestalten ihn mit Erntegaben aus der Gemeinde. Wer kann/möchte noch etwas zum Erntedankaltar beitragen? Die Gaben werden nach dem Gottesdienst gegen eine Spende für Folkekirkens Nødhjælp weitergegeben.

Über eine kurze Nachricht ans Kirchenbüro würden wir uns sehr freuen ... !



KIRCHE MIT KINDERN



Sankt Petri Gemeindeverein

Die Senioren von heute und morgen treffen sich **jeden 3. Donnerstag um 15 Uhr** im Bugenhagensaal in der Larslejsstræde. Wenn Sie Interesse für die eine oder andere Veranstaltung haben, dann kommen Sie doch auch!

15. September, 15 Uhr

Wir sehen Folge 3 der ZDF-Dokumentation "Die Deutschen". Barbarossa und der Löwe, Rivalität in der Familie. Er ist der König der Deutschen und will als Kaiser über das Abendland herrschen: der Staufer Friedrich Barbarossa. Das Reich erstreckt sich bis Südtalien. Doch seine Herrschaft ist umstritten. Mächtige Rivalen fordern den Monarchen heraus - auch sein einstiger Verbündeter Heinrich der Löwe.

Kontakt: gemeindeverein@yahoo.com

Wir begrüßen unsere 39 neuen Mitglieder:

Dr. Alexander Bähre und Kuno Andersen, Maren, Ari-Pekka, Julius-Anttoni und Hannes Jussi Heinonen, Mikkel Raundahl Demuth, Maritta Gärtner und Liva Gärtner Demuth, Roland Böing und Stefanie Bischof, Bianca Charlotte Davidsen und Kai Mikael Wagenknecht, Sylvia Scharf und Niklas, Lukas und Klaus Röpke, Laura Camilla Meyer Kühl und Lea Marie Kühl, Michaela, Thomas, Lara, Marvin, Bianca, Cedric und Julie Weber, Nicole Nina und Merle Leontine Kubin und Dirk Unterberg, Iben Thorving Laursen und Simone Thorving Jahn und Uwe Jahn, Constanze und Stefan Pentzold, Katharina Eva Will und Kain Sebastian Victor und Linea Sofie Victor, Christina Maria und Sophie Katharina Helwig, Christian, Martha Maria, Andreea, Roman und Ruben Müller

Werden auch Sie Mitglied der Sankt Petri Kirche!

Wenden Sie sich bei Fragen gerne an Bettina Wilting im Kirchenbüro oder Pastor Markus Löwe!

Infos auch unter www.sankt-petri.dk

20. Oktober, 15 Uhr

Pastor Axel Bargheer von der Deutsch Reformierten Kirche in der Gothersgade spricht über das Thema: Reformiert – die etwas andere Art evangelisch zu sein.

17. November, 15 Uhr

Unser grosser Schleswig-Holstein Reisebericht in Wort und Bildern.

15. Dezember, 15 Uhr

„Von drauss vom Walde komm ich her; ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr....“ Unser Weihnachtsnachmittag

Har du lyst til at være med? Så kom, vi taler både dansk og tysk og det ville glæde os at hilse på dig.

So erreichen Sie uns ...

Öffnungszeiten des Büros:

Mo. bis Do.: 9 bis 12 Uhr

Tel.: 33 13 38 33

kirchenbuero@sankt-petri.dk

Bettina Wilting

Kirchenbüro

Larslejsstræde 11, kld.

1451 København K

Claudia Papenroth

Kirchenbüro

Stefan W. Jensen

Kirchendiener

Tel.: 33 93 38 72

Bjarne Hackmann

Praktikant

praktikant@sankt-petri.dk

Mark Baumann

Organist und Kantor

Larslejsstræde 7

Tel.: 33 93 38 74

kirchenmusiker@sankt-petri.dk

Markus Löwe

Hauptpastor

Larslejsstræde 11,1,-5

Tel.: 33 13 38 34

hauptpastor@sankt-petri.dk

SANKT
PETRI
KIRCHE



Reise des Gemeindevereins 2011



Die Reisegruppe des Gemeindevereins vor Schloss Glücksburg

Moin, moin !! At ”Moin, moin” er den helt almindelige hilsen, også syd for den dansk-tyske grænse, gik hurtigt op for mig, da jeg sammen med 16 andre var på udflugt med Sct. Petri menigheden i maj måned. Vi mødte denne hilsen alle steder og på alle tidspunkter af dagen. Som gennemsnitsdansker har jeg hidtil alene forbundet dette hilseudtryk med Sønderjylland. Men nej, sproget og dialekten lader sig åbenbart ikke standse af en national grænse.

Vores udflugt gik i år til Sydslesvig, den del af Slesvig, der ligger syd for den dansk-tyske grænse. Her havde vi fornøjelsen af over 5 dage at dykke længere ned i grænselandets historie og kultur.

Geografisk er Sydslesvig kendetegnet ved den lave og flade Ditmarsken i vest og det bakkede morænelandskab ud mod

fjordene i øst – Flensborg Fjord og Slien. Landets smalle talje - kun ca. 30 km. – strækker sig fra bunden af Slien og til Husum i vest, netop der hvor vore forfædre omkr. år 800 byggede Dannevirke.

Under hele turen boede vi fortrinligt på Christian Jensen Kollegiet i Berklum, en lille undselig by nord for Husum, hvis det da ikke lige var for pastor Christian Jensen. Christian Jensen tog i slutningen af 1870-erne initiativ til oprettelse af et evangelisk-luthersk missionsselskab, hvis arbejde fra starten var præget af et stærkt socialt ansvar. Både hjemme i Berklum og i den store verden har dette udmøntet sig i oprettelse af skoler, sygehuse og børnehjem. I dag er Christian Jensen Kollegiet et aktivt økumenisk seminar- og mødested. Netop her i foråret har man igangsat en aktivitet, hvor danske kunstnere udveksler tanker om kunst med

japanske kunstnere, som har lavet værker, hvori de udtrykker deres oplevelse af det store jordskælv og tsunamien i marts. Marsklandets høje himmel og havets horisont inspirerer stadig til at tænke højt og bredt.

På førstedagen på vej mod Berklum aflagde vi besøg ved Eidersperre ved Ejderens udmundning. Den har siden 1973 sikret mod stormfloder fra Nordsøen og samtidig reguleret for ebbe og flod i Ejderen. Den kraftige vestenvind oplevede vi på stranden ved St. Peter-Ording, en by, velkendt af tyskere som kurby, men stort set ukendt af danskere. Her er effekten af de systemmæssige forskelle mellem Danmark og Tyskland tydelige; jeg tænker på forskelle vedr. byggreglementer for strandområder og støtteberettigede ydelser under sygeforsikringsordningerne de to lande imellem.

De følgende dage besøgte vi Emil Nolde Museet i Seebüll, Husum, Glücksborg, Flensborg, Slesvig med bydelen Holm, den gamle vikingeby Haithabu ved Slien og sluttede af med en dag i den fantastiske Friedrichstadt.

I Husum fik vi i bogstaveligste forstand en rundvisning i Theodor Storms fodspor, ikke blot fysisk, men også digterisk. Rundviseren havde simpelthen Theodor Storms samlede værker på rygraden og kunne citere hans –ofte - lange digte ved hvert gadehjørne. Jeg blev hurtigt klar over, at der er et alvorligt hul i min literære opdragelse, som jeg snarest må gøre noget ved.



Grachtenfahrt in Friedrichstadt

Glücksborg Slot er bestemt et besøg værd, og oplevelsen bliver ikke mindre, når man har en god og jordnær rundviser. På dette slot lå den danske kong Christian IX i sin vugge, - stamfar til det nuværende danske kongehus, dronning Margrethes tipoldefar og hele Europas svigerfar. Mindre heldigt fra en dansk synsvinkel er det forhold, at da den sidste konge af den oldenborgske slægt – Frederiks den VII - døde her i november 1863, var han så tyk og tung, at han ikke kunne bæres ned ad vindeltrappen, men måtte hejses ud af et vindue. Efter nederlagene ved Dybbøl og Als et halvt år senere var dette vindue ikke længere dansk.

Fra tårnet af Slesvig Domkirke har man et pragtfuldt overblik over Slesvig by og Slien, og selve kirken er bestemt også et besøg værd, især når det man ser med øjet, bliver forklaret og uddybet af en professionel guide. Bydelen Holm var også en stor oplevelse, og såvel vejret som den udendørs bisættelse af en lagsbroder ved kirken, der med kirkegård er centralt pla-

ceret i bydelen, var med til at gøre spadse-returen gennem bydelen Holm til vel en af de smukkeste oplevelser på turen.

På hjemvejen gik vores tur omkring Friederickstadt. Byen er grundlagt i 1621 af hertug Frederik III, fra Schleswig-Holstein- Gottorp som tilflugtssted for de religiøst forfulgte under den 30-årskrig. Byen blev planlagt som en international handelsby mellem Ejderen i syd og Treene i nord og afgrænses af gravede kanaler mod øst og vest. Andre kanaler skærer sig igennem denne idylliske, gamle by. Hollandske remonstranter – ikke at forveksle med demonstranter - satte fra begyndelsen et stærkt præg på denne tolerancens by, og i dag værner man om de gamle bygnin-ger med hollandske gavle med udskårne figurer i stedet for nymodens husnumre. Remonstranternes kirke i byen er den eneste i verden, og her forrettes fortsat gudstjeneste en gang om måneden af en hollandsk præst. Der er 5 trosretninger repræsenteret i byen med 2.500 indbyggere. Før Eidersperre blev bygget kunne de fange stør i Ejderen, som var over 1½ meter. Et billede fra midt i 1900-tallet dokumenterer rigtigheden heraf. Sådan er det ikke længere, og derfor kunne vores guide fortælle om en fisker, der pralede af sin store fangst over for en mand, der uimponeret påstod at have fået en cykel med tændt lygte på krogen. Det troede fiskeren dog ikke på, hvorefter manden tilbød fiskeren at slukke cykellygten, hvis fiskeren til gengæld ville korte en meter af sin fisk! Guidernes –vi havde også guide på en sejltur rundt om og igennem byen - vittigheder tyder på, at tolerance,

åbenhed og frisind stadig er i højsædet. Hvilke andre steder har man mon en bro, der hedder ”Hebamme Brücke”?

Tusinde tak til pastor Markus Löwe og Rosemarie Hoffmann for igen at have arrangeret og gennemført en meget vellykket udflugt for Sct. Petri Gemeinde. Tak også til Wulf Wätjen, der under hele turen sørgede for, at vi var godt orienterede om historien bag det næste punkt på programmet. Vi sender også en tak til fru Claudia Ulrich, biskoppens kone, som var så sød at følge os rundt i Slesvig. Og endelig til vores chauffør, som udnyttede sin 12 timers daglige rådighedstid lige til grænsen, så også førstedagens vildfarne deltager nåede at komme med på resten af turen.

Den 17. november, kl. 15.00 i Bugenhagen Salen vil Wulf Wätjen præsentere en photo-kavalkade fra udflugten. Alle i menigheden er velkomne.

Bodil Rosenbeck



auf dem Weg nach Haitabu



Herzliche Glück- und Segenswünsche

... allen Mitgliedern, die in ein neues Lebensjahrzehnt treten
und all denen, die einen höheren Geburtstag feiern!

September:

Henning Esmann Jensen (02.09.), Birte Rosenkranz (03.09.), Theresa Margot Lischke (04.09.), Maria Anna Theresia Müller (05.09.), Martin Schandorff Müller (13.09.), Helga Thyssen (14.09.), Irmgard Astrup (21.09.), Wilfried Reschke (22.09.), Jens Erik Bille Varming (24.09.), Hanne Wilian (26.09.), Sigrid Stavnem (27.09.), Henrik Outtrup (28.09.)

Oktober:

Peter Petersen (04.10.), Julius Stöber- Olsen (04.10.), Pia Grundmann (04.10.), Hans Munk Hansen (06.10.), Charlotte Albrechtsen (06.10.), Caroline Kokholm-Jørgensen (07.10.), Urban Forell (09.10.), Peter Ohm-Hieronymussen (18.10.), Michael Stellmacher (23.10.), Louise Riistoft Schwarting (24.10.), Birgitte Klare Heinemann (26.10.), Olaf Kohl (27.10.), Lena Mygind Wagner (27.10.)

November:

Dr. Johannes Jensen (03.11.), Andreas Altenburger (04.11.), Horst Kraft (05.11.), Leonard Floryan (05.11.), Ellen Gunda Thomsen (11.11.), Prof. Dr. Wilhelm Nölling (17.11.), Camilla Birgitte Neuenschwander (20.11.), Dieter H.J. Eggers (22.11.), Eberhard Hopf (25.11.), Finn Bjerrum (26.11.), Margaret Mehl (26.11.), Lise-Lotte Børge Fauth (28.11.), Renate Bock (29.11.)

Getraut wurden:

02.07.2011
**Birte Inger Henze
und Jesper Saaeby-Voss**

18.06.2011
Antonia Wessel
25.06.2011
Eline Sophie Renée Luths

Getauft wurden:

13.06.2011
**Anna Liselotte Karoline Küter
Theodor Mittmann Baun**

26.06.2011
Phillipa Victoria Birgitta Krogaard

21.08. 2011
**Femke Lykke Neubert
Yara Isken Andersen**

Mit Reisesegen verabschiedet:

Greta, Wibke, und Christian Baukhage
Rebekka, Jonathan, Marie Louise und
Michael Blankemeyer
Stefan Volkmann





Herzliche Einladung zum Gottesdienst

Sonntags, 11 Uhr, im Anschluss **Kirchenkaffee** im Christian-V.-Saal

Pastor/Organist

September

25.09. 14. So. n. Trinitatis **Gottesdienst** Kraft/Baumann

Oktober

02.10. Erntedankfest **Familiengottesdienst** (s.S. 34) Löwe/Baumann

09.10. 16. So. n. Trinitatis **Musikgottesdienst X** (s.S. 22) Löwe/Baumann

Mi, 12.10., 17 Uhr Chorvesper mit Compagnia Vocale Hamburg (s.S. 22) Löwe/Wulf/Baumann

16.10. 17. So. n. Trinitatis Gottesdienst Dose/Baumann

23.10. 18. So. n. Trinitatis Gottesdienst N.N./Baumann

30.10. 19. So. n. Trinitatis **Gottesdienst mit Abendmahl** Löwe/Baumann

November

06.11. Drittl. d. Kirchenjahres **Familiengottesdienst** Löwe/Baumann
zum Abschluss des KinderKircheTages (s.S. 34)

Mi, 09.11., 17 Uhr Orgelvesper IX (s.S. 22) Löwe/Baumann

13.11. **10 Uhr !!!** Volkstrauertag **Ökumenischer Gottesdienst** (in der katholischen Kirche)

20.11. Ewigkeitssonntag **Musikgottesdienst XI mit Abendmahl** Löwe/Baumann

27.11. 1. Advent Gottesdienst Löwe/Baumann

Dezember

04.12. 2. Advent Gottesdienst **mit Kindergottesdienst** Löwe/Baumann
im Anschluss: **Adventskaffee/-frokost**

11.12. 3. Advent **Gottesdienst mit Abendmahl** Löwe/Baumann